

Teufelsgeiger spielt den Säbeltanz

Farfarello in der Harmonie

VON PAUL ROBERT

„ZeitZone“ heißt das aktuelle Album, mit dem sich die Kultgruppe „Farfarello“ um den Teufelsgeiger Mani Neumann und seinen langjährigen Sideman Ulli Brand (Gitarre) auf den deutschen Bühnen zurückmeldet. Seit 35 Jahren ist die Formation unterwegs und ihrer mitunter außergewöhnlichen Formationen als Ausnahmegruppe auf dem europäischen Musikmarkt. Farfarellos Musik bewegt sich im dynamischen Spannungsfeld zwischen Balkan-Rock und Classic-Folk-Power. In dem gut gefüllten Bonner Musikclub Harmonie präsentierte sich Farfarello verstärkt durch das Streicher-Trio „Vibrace“ (Violine, Bratze und Cello) und in der weiteren Besetzung mit Urs Fuchs (Bass) und dem Percussionisten José Cortijo. Vergleiche zu früheren Endenicher Auftritten übertrumpfte Farfarello in überzeugender Manier durch akribisch durcharrangierte Stücke.

Mani Neumanns extrovertierte Spielweise, die virtuos zwischen kräftigen und stark akzentuierten Geigenbogenzügen und subtilen und sentimental Passagen gewandt und gekonnt changiert, bestimmt dabei das Spielgeschehen. Gemeinsam mit Ulli Brand, dessen nicht minder virtuoses Gitarrenspiel begeistert, ist Mani Neumann seit Anbeginn das Gesicht der Gruppe. Im abwechslungsreichen Repertoire des Abends mit neuen Titeln der aktuellen CD wie „Weckruf“, „Dämmerung“ oder „Potsdamer Platz“ präsentierte Farfarello auch bewährte Stücke wie „Säbeltanz“, „Rhapsodie“ oder „Am See“ in absolut überzeugender Weise. Der nachhaltige Applaus des begeisterten Publikums blieb da nicht aus.



Entfesseltes Spiel: Mani Neumann in der Harmonie.

FOTO: SCA